

Von: Prof. Dr. Peter Clemens

Gesendet: Sonntag, 7. Mai 2023 21:20

An: FP LTSH LB (Landtagsverwaltung SH) <LB@landtag.ltsh.de>; Bleck, Henrike (Landtagsverwaltung SH) <Henrike.Bleck@landtag.ltsh.de>; Sozialausschuss (Landtagsverwaltung SH) <Sozialausschuss@landtag.ltsh.de>; Rathje-Hoffmann, Katja (CDU) <katja.rathje-hoffmann@cdu.ltsh.de>

Cc: FP LTSH LB (Landtagsverwaltung SH) <LB@landtag.ltsh.de>; Bleck, Henrike (Landtagsverwaltung SH) <Henrike.Bleck@landtag.ltsh.de>; Sozialausschuss (Landtagsverwaltung SH) <Sozialausschuss@landtag.ltsh.de>; Rathje-Hoffmann, Katja (CDU) <katja.rathje-hoffmann@cdu.ltsh.de>

Betreff: [EXTERN] Schriftliche Anhörung des Sozialausschusses zum Thema "Gesundheitsversorgung von Menschen mit Behinderungen verbessern", Drucksachen 20/383 (neu) und 20/461

Prof. Dr. med. Peter Clemens
Deutschlandweite Gründungsberatungen für MZEBs
Sozialmedizinisches Erwachsenen-Zentrum (SEZ) Mecklenburg
(Einziges aktives MZEB in Mecklenburg-Vorpommern)
Wismarsche Str. 306, 19055 Schwerin

Postalisch an:
Schleswig-Holsteinischer Landtag
Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen Schleswig-Holstein
Frau Michaela Pries
Karolinenweg 1
24105 Kiel

Per E-Mail an: lb@landtag.ltsh.de
Cc: Henrike.Bleck@landtag.ltsh.de, Sozialausschuss@landtag.ltsh.de (Herr Wagner)
katja.rathje-hoffmann@cdu.ltsh.de

Schwerin, 7. Mai 2023

Schriftliche Anhörung des Sozialausschusses zum Thema „Gesundheitsversorgung von Menschen mit Behinderungen verbessern“, Drucksachen 20/383 (neu) und 20/461

Medizinische Behandlungszentren für Erwachsene mit geistiger oder schweren Mehrfachbehinderungen (MZEB) gemäß § 119c SGB V im Land Schleswig-Holstein

Sehr geehrte Frau Pries,

Sie erbitten eine Stellungnahme zur Gründung von MZEBs (Medizinische Behandlungszentren für Erwachsene mit Behinderung) in Schleswig-Holstein.

1. MZEBs sind *integriert-interdisziplinär* arbeitende *multiprofessionelle* Institutionen, die das System der (typischerweise unidisziplinär arbeitenden) ambulanten medizinischen Regelversorgung (in der Regel in der Hand niedergelassener Ärzte) *ergänzen*.

2. Jeder geistig oder schwer-mehrfach behinderte Erwachsene, der ein MZEB braucht, muss Zugang haben! (Gemäß §43b SGB V.) **Auch in S-H!** (gemäß §119c SGB V bundesweit)

Dafür brauchen wir:

3. Eine flächendeckende Versorgung durch MZEBs. Zumindest dieselbe Dichte wie bei SPZs = 1 auf 400.000 (BSG 17.2.2016 B 6 KA 6/15 R Rn.31+32+33).

4. Jeder geistig oder schwer-mehrfach behinderter Patient hat im Bedarfsfall Anspruch auf Zugang. (Nicht nur Patienten mit Kommunikationsstörungen oder nur bestimmten Diagnosen oder nur Patienten mit einem SBH-Ausweis, und schon gar nicht nur Patienten mit einem GdB von mindestens 50 oder 70 oder 80 oder mit Merkzeichen im SBH-Ausweis. Für solche Eingrenzungen gibt es keine Rechtsgrundlage.)

5. Keine Maximal-Fallzahl für MZEBs, jenseits derer sie keine Vergütung bekommen, also nicht behandeln können. (Für solche Fallzahlbegrenzung gibt es keine Rechtsgrundlage.)

6. Keine Eingrenzung auf Koordinationstätigkeit, keine Ausgrenzung von Therapie oder des Ausstellens von Verordnungen (Rezepten), und unbedingt die Gewährung einer Überweisungsbefugnis (an z.B. Labor oder Röntgen oder bestimmte Fachärzte). (Für solche Eingrenzungen gibt es keine Rechtsgrundlage.)

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. Peter Clemens

Sozialmedizinisches Erwachsenen-Zentrum (SEZ) Mecklenburg (Einziges aktives MZEB in Mecklenburg-Vorpommern)

Deutschlandweite Gründungsberatungen für MZEBs